HOCHSCHULE MERSEBURG

Universität Potsdam

Dr. Cindy Ballaschk, Universität Potsdam
Ringvorlesung „Sexualität und soziale Arbeit“, 26.10.2026

Wie sexuelle Bildung Heteronormativität reproduziert:

Eine Analyse sexualpädagogischer Bildungsmaterialien und Lehrpraxis

1. Sexuelle Bildung als Forschungsgegenstand…

Relevanz des Themas

Was ist sexuelle Bildung?

- Sexuelle Bildung als vieldeutiges Konstrukt[1]
- Schulgesetz Berlin: „Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung“[2]
- Sexuelle Bildung als Analyseperspektive
- Sexuelle Bildung in der Schule als Ort der Produktion von Wissen und Wahrheit[3]
- Sexuelle Bildung in der Schule als Ort der Sozialisation und Subjektivierung[4]

[1] Langer 2023; [2]Schulgesetz Berlin; [3]Foucault 1983; [4] Pfahl & Traue 2013

Warum sexuelle Bildung an Schulen erforschen?

- Geschlecht und Sexualität sind fächerübergreifend verpflichtende Themen[5]
- Sexuelle Bildung ist nicht Teil der Ausbildung von Lehrkräften[6]
- Spannungsfeld zwischen Bildungsauftrag und rechtspopulistischer Mobilisierung[7]
- Professionelle Balance zwischen Grenzwahrung und Beziehungsgestaltung
- Es ist unklar mit welchem Wissen Schüler_innen in der sexuellen Bildung an Schulen konfrontiert werden.

[5] Hilgers 2004, [6] Voß 2021, [7] Grenz 2025

2. Was über sexuelle Bildung an Schulen bekannt ist…

Forschungsstand

Was wir aus der Forschung wissen…

- Schulen sind heteronormative Orte[8]
- Schulbücher reproduzieren Heteronormativität[9]
- Sexualpädagogische Bildungsmaterialien sind kaum erforscht[10]

Was wir nicht wissen…

- Wie gestaltet sich die konkrete Vermittlungspraxis an Schulen?
- Welche Materialien werden tatsächlich eingesetzt?
- Welche Informationen zu intersektionalen Wissensproduktionen zu Geschlecht und Sexualität in der sexuellen Bildung gibt es?

[8] Klocke et al. 2020; Klenk 2023; Siemoneit 2021; [9]Bittner 2012; [10]Auma 2020

Forschungsfragen

I. Welches Wissen zu Geschlecht und Sexualität bringen Lehrkräfte im Sprechen über sexuelle Bildung hervor?

II. Welches Wissen zu Geschlecht und Sexualität bringen die Bildungsmaterialien hervor, die Lehrkräfte einsetzen?

III. Welche Subjektpositionen werden Schüler_innen zugewiesen und welche bleiben außen vor?

IV. Inwiefern sind die präsentierten Wissensbestände zu Geschlecht und Sexualität mit weiteren Machtverhältnissen verwoben?

3. Theoretische und methodische Grundlagen

Theorie und Methode

Theoretische Grundlagen

- Schule als Sozialisations- und Subjektivierungsort[11]
- Heterosexuelle Matrix und heteronormative Hegemonie[12]
- Othering: Zugehörigkeit und Ausschlüsse[13]
- Intersektionalität als Analyseperspektive auf Wissensproduktionen[14]

[11] Jäckle 2009, Pfahl 2011, [12] Foucault 1983, Butler 1991, Ludwig 2011, [13] Spivak 1985, Said 2009, [14] Crenshaw 1989, Walgenbach 2012

Methodische Herangehensweise

- Datengrundlage: acht problemzentrierte Lehrkräfteinterviews & 40 sexualpädagogische Bildungsmaterialien
- Analyse: offenes, axiales, selektives Codieren (GTM)[15]
- Auswahl einzelner Textstellen zur sequenzanalytischen Feinanalyse[16]

[15] Strauss & Corbin 2010, [16] Keller & Truschkat

4. Wissensproduktionen zu Geschlecht und Sexualität

Ergebnisse der Studie

Wissensproduktionen zu Geschlecht und Sexualität

1. Flexibilisierung von Geschlecht bei heteronormativer Begrenzung
2. Sexualität im Kontext von Gefahren
3. Sexualität im Kontext von Liebe
4. Sexuelle Bildung als nationalstaatliches Projekt

1. Flexibilisierung von Geschlecht bei heteronormativer Begrenzung

Interviewzitat	Bildungsmaterialien
„[D]ass es halt solche Mädchen und solche Mädchen und solche Jungs und solche Jungs gibt“ (Ramona Vielschneider)	*„Es gibt verschiedene Typen von Jungen und Männern“ (Sex‘n‘Tipps: Jungenfragen, BzgA)*
Geschlechtervielfalt innerhalb binärer Ordnungen	
Nicht-Benennung von Intergeschlechtlichkeit, Nennung von Transgeschlechtlichkeit	Trans- und Intergeschlechtlichkeit zweigeschlechtlich gerahmt
Heterosexualität als Wissensordnung	
Weiblichkeit mit Männlichkeit in Relationalität zueinander	

2. Sexualität im Kontext von Gefahren

Interviewzitat	Bildungsmaterialien
„Die ist schon sehr reif oder so. Da muss man vielleicht aufpassen, dass die da nicht irgendwelche Männer anzieht oder auf die falsche Bahn gerät“ (Natalie Winkler)	*„Es kann sein, dass sie [Jungen] kaum wissen, wohin sie mit ihrer Lust sollen. Dabei werden sie ganz >>drängelig<<“ (Sex‘n‘Tipps: Mädchenfragen, BzgA)*
Schutz weiblicher Sexualität stabilisiert die Ordnung der Gefahr	
Gefahren durch zugeschriebene Scham, Angst, Naivität, Unwissenheit, Rückständigkeit	Gefahren durch ungewollte Schwangerschaften
	Triebtheoretische Deutungen bei Menschen mit Behinderungen (Selbstbefriedigung)

3. Sexualität im Kontext von Liebe

Interviewzitat	Bildungsmaterialien
„Sexualität ohne Emotionen sollte eigentlich nicht funktionieren“ (Carola Lewandowski)	*„schwul, lesbisch oder bisexuell lieben“ (Liebe hat viele Gesichter, Queerformat)*
Sexualität im Kontext von Liebesgefühlen	Sexuelle Orientierung im Kontext von Liebe
Monogamie & romantische sexuelle Liebesbeziehungen als Ideal	
Problematisierung von häufig wechselnden Sexualkontakten	Problematisierung von „Fremdgehen“

4. Sexuelle Bildung als nationalstaatliches Projekt

Interviewzitat
„Also es ging bis dahin, dass zum Beispiel in meiner Klasse ein Schüler arabischer Herkunft bis vor kurzem dachte, dass man Kinder kriegt, wenn man gemeinsam im Bett liegt und tatsächlich nebeneinander liegt. Und da haben wir gesagt, also wir können diese Sachen einfach so nicht stehen lassen. Es geht nicht darum, dass die jetzt eine Gebrauchsanweisung kriegen“ (Carola Lewandowski)
Problematisierung von fehlendem Wissen und falschem Wissen
Problematisierung weiblicher Promiskuität als Othering
Ethnisierendes Othering von Schüler_innen & tlw. deren Eltern

5. Historische Kontinuitäten staatlicher Sexualitätsnormen

Ergebnisdiskussion

Flexibilisierung von Geschlecht bei heteronormativer Begrenzung

- Zweigeschlechtlichkeit & Heteronormativität als omnipräsent in Schulen[17], Schulbüchern[18], Bildungspolitik & der Lehrkräftebildung[19]
- Neoliberale Flexibilisierung bei Festigung der zweigeschlechtlichen Ordnung im Kontext staatlicher ökonomischer Logiken[20]

Sexualität im Kontext von Gefahren

- Bedrohungs- und Verwahrlosungsdiskurs der seit dem 18. Jahrhundert widerkehrt[21]
- Gefahrensemantiken aggressiver Männlichkeit und sexuell ausschweifender Weiblichkeit als historisches Narrativ im Kontext von Rassismus & Armut[22]

[17] Klocke et al. 2020; [18]Bittner 2012; Klenk 2023; [19]Voß 2021; [20]Ludwig 2011; [21]Schetsche 1993; [22]Steinwachs 2015; Bergold –Caldwell 2023

Sexualität im Kontext von Liebe

- Gesellschaftliche Ideale von Romantik und Liebe begrenzen Zugehörigkeit trotz Heterosexualität[22]
- Monogame und sexuelle Liebesbeziehungen lassen sich historisch als ökonomisch funktional einordnen[23]

Sexuelle Bildung als nationalstaatliches Projekt

- Herstellung nationaler Zugehörigkeit und Abweichung über dominanzgesellschaftliche Sexualitätsnormen[24]
- Intersektionale Exklusion an Schulen als historisch gewachsen[25]

[22]Carrigan 2011; Cohen 2007; [23] Foucault 1983; Pieper & Bauer 2014; [24]Ludwig 2011; [25]Amirpur 2023; Pfahl 2010;

6. Von der Normierung zur Reflexion: Perspektiven sexueller Bildung

Fazit und Ausblick

Fazit

- Sexuelle Bildung als Ort der Wissens-, Wahrheits- und Normalisierungsproduktion
- Sexuelle Bildung macht Schüler_innen als Subjekte erkennbar, aber nur innerhalb normativer Grenzen
- Sexuelle Bildung verknüpft Normen von Geschlecht und Sexualität mit ökonomischen und staatlichen Ordnungen
- Die ungleiche Anerkennung bei staatlicher Schulpflicht lässt sich als strukturelle Gewalt und Kindeswohlgefährdung deuten

Ausblick

- Ethnografische & intersektionale Forschung zur schulischen Praxis sexueller Bildung
- Bildungspolitisch bleibt zu fragen, wie sexuelle Bildung gestaltet wird, wenn staatliche Interessen selbst Teil der Normierungsprozesse sind
- Schulen müssen sexuelle Bildung als Teil ihrer eigenen Ordnungsproduktion begreifen und pädagogische Räume schaffen, in denen Ambivalenz und Mehrdeutigkeit erfahrbar werden
- Bildungsmaterialien könnten Widersprüche und Brüche sichtbar machen, um Reflexion statt neue Wahrheiten zu erzeugen

HOCHSCHULE MERSEBURG

Universität Potsdam

Dr. Cindy Ballaschk, Universität Potsdam
Ringvorlesung „Sexualität und soziale Arbeit“, 26.10.2026

Vielen Dank!

Wie sexuelle Bildung Heteronormativität reproduziert:
Eine Analyse sexualpädagogischer Bildungsmaterialien und Lehrpraxis

Literatur

- Auma, M. M. (2020). Zwischen Kulturalisierung und Empowerment: Sexualpädagogische Repräsentationen von Schwarzen Menschen und People-of-Color im deutschsprachigen Raum. In A. Pritz, R. Siegenthaler & M. Thuswald (Hrsg.), Bilder befragen. Begehren erkunden: Repräsentationskritische Einsätze in der Bildungsarbeit (S. 39–53).
- Bergold-Caldwell, D. (2023). Begehren dekolonisieren?! – Intersektionale Perspektivenfür die sexuelle Bildung. In J. K. M. Siemoneit, K. Verlinden & E. Kleinau (Hrsg.), Sexualität, sexuelle Bildung und Heterogenität im erziehungswissenschaftlichen Diskurs (S. 99–113). Beltz Juventa.
- Bittner, M. (April 2012). Geschlechterkonstruktionen und die Darstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter (LSBTI) in Schulbüchern: Eine gleichstellungsorientierte Analyse von Melanie Bittner im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung.
- Butler, J. (1991). Das Unbehagen der Geschlechter. Suhrkamp.
- Carrigan, M. (2011). There's more to life than sex? Difference and commonality within the asexual community. Sexualities, 14(4), 462–478. https://doi.org/10.1177/1363460711406462
- Cohen, C. J. (2005). Punks, Bulldaggers, and Welfare Queens: The Radical Potential of Queer Politics. In E. P. Johnson & M. Henderson (Hrsg.), Black Queer Studies: A Critical Anthology (2. Aufl., S. 21–51). Duke University Press.
- Crenshaw, Kimberlé (1989): Demarginalizing the Intersection of Race and Sex: A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine. Feminist Theory and Antiracist Politics. In: University of Chicago Legal Forum (8), S. 139–167Foucault, M. (1983). Der Wille zum Wissen: Sexualität und Wahrheit I. Suhrkamp.
- Crenshaw, Kimberlé (1989): Demarginalizing the Intersection of Race and Sex: A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine. Feminist Theory and Antiracist Politics. In: University of Chicago Legal Forum (8), S. 139–167. Online verfügbar unter http://chicagounbound.uchicago.edu/uclf/vol1989/iss1/8, zuletzt geprüft am 28.04.2020.
- Grenz, Juno F. (2025): Bildung in Zeiten von Antifeminismus. Eine bildungs- und queertheoretische Diskursanalyse der Debatte um den ‚Bildungsplan 2015'. Opladen [u.a.]: Verlag Barbara Budrich.
- Hilgers, A. (2004). Richtlinien und Lehrpläne zur Sexualerziehung: Eine Analyse der Inhalte, Normen, Werte und Methoden zur Sexualaufklärung in den sechzehn Ländern der Bundesrepublik Deutschland ; eine Expertise im Auftrag der BZgA. Forschung und Praxis der Sexualaufklärung und Familienplanung

Literatur

- Keller, R. (2011a). Diskursforschung: Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen (4. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Keller, R. (2011b). Wissenssoziologische Diskursanalyse: Grundlegung eines Forschungsprogramms (3. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Klenk, F. C. (2023). Post-Heteronormativität und Schule: Soziale Deutungsmuster von Lehrkräften über vielfältige geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen. Verlag Barbara Budrich. https://doi.org/10.3224/9783847417927
- Klocke, U., Salden, S. & Watzlawik, M. (2020). Lsbti* Jugendliche in Berlin. Wie nehmen pädagogische Fachkräfte ihre Situation wahr und was bewegt sie zum Handeln? Ergebnisbericht zu einer Studie im Auftrag des Berliner Abgeordnetenhauses vom 16.01.2015 (Drs. 17/1683 und 17/1991) zur aktuellen Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Jugendlichen in Berlin unter Berücksichtigung verschiedener Dimensionen der Mehrfachdiskriminierung. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. https://bit.ly/3cLe0Iu
- Ludwig, G. (2011). Geschlecht regieren: Zum Verhältnis von Staat, Subjekt und heteronormativer Hegemonie. Politik der Geschlechterverhältnisse: Bd. 46. Campus Verlag.
- Pfahl, L. (2010). Techniken der Behinderung: Der deutsche Lernbehinderungsdiskurs, die Sonderschule und ihre Auswirkungen auf Bildungsbiografien Bildungsbiografien. transcript.
- Schetsche, M. (1993). Das „sexuell gefährdete Kind“: Kontinuität und Wandel eines sozialen Problems. Soziologische Studien. Centaurus.
- Siemoneit, J. K. M. (2021). Schule und Sexualität: Pädagogische Beziehung, Schulalltag und sexualerzieherische Potenziale. transcript.
- Steinwachs, B. (2015). Zwischen Pommesbude und Muskelbank: Die mediale Inszenierung der „Unterschicht“. Edition Assemblage.
- Strauss, A. L. & Corbin, J. M. (2010). Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Beltz.
- Voß, H.-J. (2021). Verankerung der Wissens- und Kompetenzentwicklung zu den Themen Trans- und Intergeschlechtlichkeit in den Bildungslehrplänen und Curricula von Ausbildungs- und Studiengängen relevanter Sozial- und Gesundheitsberufe: Policy Paper. Hochschulverlag Merseburg. https://www.ifas-home.de/wp-content/uploads/2021/11/Policy-Paper-FINALE-Fassung.pdf